

Wossifische



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen.

Im Verlage Vossischer Erben. Verantwortl. Redakteur (mit Ausnahme des Handelsstells): H. Bachmann in Berlin.

Haupt-Geschäftsstelle Breite Str. 8/9, Berlin C.

Telephon: (Zentralo im Hause) Amt Zentrum 8689, 8690, 8691, 8692, für Ferngespräche Amt Zentrum 10 640, 10 641.

Türkische Verstimmung gegen Deutschland.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

Konstantinopel, im Oktober. Es scheint nun doch, daß der Welt der dritte Balkanrieg...

bedachtet, kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß hier der schwache Punkt unserer Orientpolitik liegt...

Unsere Stellung in der Türkei ist an sich schwierig genug. Das hängt zusammen mit dem bisher noch völlig unzureichend...

Die neuen türkischen Vorschläge.

Der Konflikt mit Griechenland.

Athen, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Der Minister des Äußeren Vasas hat heute...

Poincaré in Spanien.

Paris, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Der König, die Regierung und das Volk von Spanien...

Zwischen bringt die Saltsame überall, wo Herr Poincaré sich zeigt, ihm bräunliche Guldigungen an, und in dem Augenblicke...

Weder kann König Alfonso, trotz des Reichthums in dieser Hinsicht, seinem Gaste nicht mehr verzeihen, da dieser bereits die höchste spanische Auszeichnung...

Paris, 7. Oktober. Der spanische Ministerpräsident Graf Romanones erklärte einem Berichterstatter, die wirtschaftlichen Besprechungen...

Madrid, 7. Oktober. Präsident Poincaré ist um 10 Uhr 30 Min. auf dem Nordbahnhof angekommen...

Madrid, 6. Oktober. Der spanische General Llanos ist heute nachmittag hier eingetroffen...

Madrid, 6. Oktober. Der Kriegsminister erklärt die Nachricht vom Tode des Generalkommandanten für Marozzi, Marina, in aller Form für unrichtig.

Briefe Leo Tolstois.

Aus der Korrespondenz mit seiner Frau.

Die Gräfin Sophia Andrejevna Tolstoj hat sich entschlossen, die Briefe zu veröffentlichen, die im Laufe eines stützigen Zusammenlebens...

Kindern (ich fühle allerdings hier, daß ich sie noch wenig lieb habe) zu erziehen; ich werde fortgesetzt beherrscht von der Eile...

In der Epoche, die Tolstoj „Krieg und Frieden“ schrieb, teilte er mit der Gräfin alle freudigen und traurigen Eindrücke...

Wesentlich früher schon klang ein Brief der Gräfin an Tolstoj, der aus dem Jahre 1888 stammt: „Niemals werde ich Dich...

Du bestrebst warst, meine Liebe zu vernichten. Ich schrieb Dir, daß ich mich zu eilig und kühl von Dir verabschiedete...

Ich tröste mich damit, daß der Unmut längst überdauert ist und jetzt, nachdem ihm Ausdruck verliehen wurde, jede Spur von ihm...

Als Tolstoj den Jungfrauen in die Ehe trat, waren seine Briefe voll von ihren Lieben, und selbst, daß seine Mitteilungen nicht...